

Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **38 (1922)**

Heft 42

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbandswesen.

Kantonalschweizerischer Gewerbeverband. An einem von über 300 Mann besuchten kantonalen Gewerbeverband in Zürich sprach Nationalrat Schürmer (St. Gallen) über „Die Stellung der Gewerbeverbände zu den Berufsverbänden“, wobei er für den künftigen Ausbau der gewerblich-wirtschaftlichen Organisation zur Erzielung einer möglichst großen Wirkung im Wirtschaftsleben und um Überorganisation zu vermeiden, forderte, daß den Berufsverbänden und den Gewerbevereinen getrennte Aufgaben zuzuteilen seien. Angesichts der politischen Struktur unseres Landes sind kantonale Gewerbeverbände notwendig, die auf die lokalen und kantonalen Verhältnisse Rücksicht nehmen können. In der schweizerischen Wirtschaftspolitik dagegen müssen die Berufsverbände in den Vordergrund treten, deren erste Aufgabe darin besteht, ihre Mitglieder mit einer richtigen Kalkulation vertraut zu machen und die sich daneben mit den Arbeitsverhältnissen, der Sozialversicherung und den Wirtschaftsfragen zu beschäftigen haben. Die Gewerbevereine können die lokale und kantonale Gesetzgebung beeinflussen, arbeiten mit den politischen Parteien zusammen und betätigen sich namentlich bei Abstimmungen. In der Diskussion wies u. a. Regierungsratspräsident Tobler darauf hin, wie der Kanton Zürich zur Förderung von Handwerk und Gewerbe die Subventionen an die Gewerbechulen bedeutend erhöht habe und wie die Regierung Mittel und Wege studiere, um den Handwerksmeistern die Freude an ihrem Berufe zu erhalten und zu fördern. Zum Submissionswesen vertrat er die Ansicht, die Handwerker sollten die prekäre Finanzlage des Staates besser berücksichtigen; ferner wünschte er, es möchten die Gewerbetreibenden neben der kommerziellen Seite die handwerksmäßige Erleichterung nicht aus den Augen lassen.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen und Schweizerisches Nachweissbureau für Bezug und Absatz von Waren, Zürich. (Mitget.) Über die mannigfache Tätigkeit der beiden Stellen, die von Bundeswegen 1908 bzw. 1914 gegründet wurden, gibt der soeben erschienene Bericht über die Jahre 1920 und 1921 eingehende Aufschlüsse. Die Zentralstelle, der auch die Abteilung Messen unterstellt ist, hatte sich hauptsächlich mit diesen zu beschäftigen. An den Messen in Utrecht, Brüssel, Lyon, Barcelona, Mailand, Leipzig wurden wiederum schweizerische offizielle Auskunfts-bureaux errichtet, die sich bewährten und im gleichen Maß fortgeführt werden sollen. Ebenso wurde für die schweizerische Beteiligung an denjenigen Messen gewirkt, die für unsere Verhältnisse besonders in Betracht fallen. Eine Reihe teilweise statistischer Angaben ergänzen die Mitteilungen des Berichts, namentlich über den Verkehr mit den diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Ausland, Schweizervereinen in fremden Ländern, Handelskammern, Behörden aller Art, der Presse. Die ausgedehnten Vermittlungen von Vertretungen von Schweizerfirmen im Ausland finden ganz besondere Bearbeitung. Das in fünf Sprachen getrennt herausgegebene schweizerische Exportadressbuch wird dieses Jahr in dritter Auflage erscheinen. Die Ausgaben der Bureau belaufen sich auf 125,000 Fr. im Jahr, die durch den Bund getragen werden. Beide Bureau beschäftigen 18 Angestellte. Der Bericht kann in deutscher und französischer Sprache gratis bezogen werden.

Kantonale Gewerbe- und Industrieausstellung in Burgdorf 1924. Eine vom Handwerker- und Gewerbe-

verein ins „Stadthaus“ zu Burgdorf einberufene öffentliche Versammlung, welche von den Vertretern der Behörden der Einwohner- und Bürgergemeinde, von sämtlichen wirtschaftlichen Korporationen und allen größeren Vereinen sehr zahlreich besucht war, hatte Stellung zum Beschluß des einberufenden Vereins, für das Jahr 1924 die kantonalschweizerische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu übernehmen, zu beziehen. Nachdem der Tagespräsident, Herr Gemeinderat Schaffer, kurz die Erwägungen des Handwerker- und Gewerbevereins bekannt gegeben hatte, hielt Herr Nationalrat Foss ein orientierendes Referat über Zweck und Ziel der gewerblichen Ausstellungen, in welchem namentlich die Gründe erläutert wurden, die in der gegenwärtigen Krisenzeit für die Abhaltung einer größeren Gewerbe-Ausstellung sprechen, welche ein Bild der gesamten bernischen Volkswirtschaft, einschließlich die Landwirtschaft, geben soll. Er erwähnte auch, daß 1924 25 Jahre seit der ersten kantonalschweizerischen Gewerbeausstellung in Thun (1899) verfließen sein werden.

In der belebten Diskussion, die dem beifällig aufgenommenen Referate folgte, wurde das Vorgehen des Handwerker- und Gewerbevereins allseitig lebhaft begrüßt und von allen Bevölkerungskreisen die moralische und finanzielle Mitwirkung zugesichert, insbesondere auch von den Vertretern der Behörden. Einstimmig wurde eine Resolution gefaßt, welche der Freude Ausdruck gibt, daß 1924 in Burgdorf eine kantonale Gewerbe- und Industrieausstellung veranstaltet wird, von der Erwägung geleitet, daß sie dazu dienen wird, Verkehr und Arbeit zu schaffen und ein einträchtiges Zusammenarbeiten aller Stände und Berufe herbeizuführen.

So haben die Vorarbeiten für die große bernische Gewerbe- und Industrieausstellung 1924 einen vielversprechenden Auftakt genommen. Eine größere derartige Veranstaltung war bereits 1908 in Burgdorf: die oberaargauisch-emmentalische Gewerbeausstellung.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Glarus. (Korr.) Bekanntlich haben die Holzpreise nach Neujahr 1922 etwas angezogen. Die letzten Monate und Wochen brachten dann eine weitere Steigerung. An den überall stattgefundenen Auktionen fanden sich zahlreiche Liebhaber ein, die Schätzungen wurden zum Teil überboten und die Sortimente fanden überall glatten Absatz. Auch der Gemeinderat Glarus hat die Brennholzpreise für das Jahr 1923 neu festgesetzt. Der Ster Buchenholz kostet 29 Fr., der Ster Tannenholz 24 Fr., Bündel kosten wie vergangenes Jahr 60 Rp. per Stück die Buchenen und 50 Rp. die Tannenen, alles franco zum Haus des Käufers geliefert.

Holzpreise in Deutschland. Den Rekord für Holzpreise in Baden durfte wohl die kürzliche Versteigerung von ca. 600 m³ Stammholz und 500 Ster Papierholz in Möhringen (Amt Engen) erbracht haben. Die Gemeinde löste für diese Mengen die Summe von 76 Mill. Mark. Der Ster Papierholz, das von einer Stuttgarter Firma ersteigert wurde, wird mit 50,700 Mark bezahlt, das ist bis zum 6000-fachen Friedenspreis.

Uerschiedenes.

† **Hammerschmiedmeister Karl Waldis-Müller in Altdorf (Uri)** starb am 6. Januar im Alter von 79 Jahren.

† **Schreinermeister Wilhelm Scherzmann-Durrer in Allenwinden (Zug)** starb am 9. Januar im Alter von 51 Jahren.